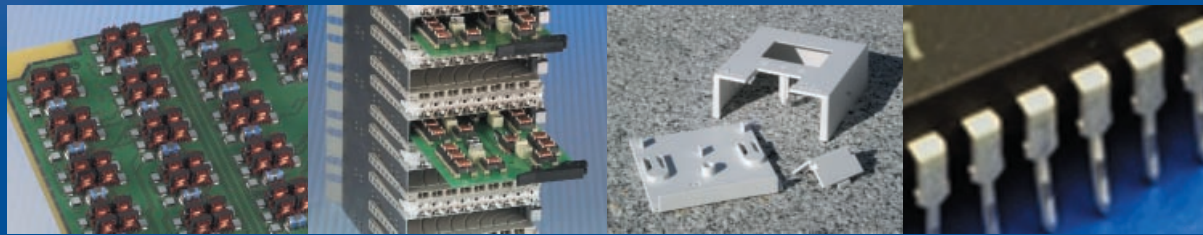


# Qualität durch Denken und Handeln

Geschäftsbericht der InTiCom Systems AG | 2004



## InTiCom Systems AG in Zahlen

<b>Der Konzern</b>	2003	<b>2004</b>	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	
Umsatzerlöse	6.014	19.457	+ 224 %
Umsatzrendite (JÜ)	5,3 %	5,2 %	n.a.
EBITDA	811	1.530	+ 89 %
EBIT	596	1.228	+ 106 %
EBT	493	1.194	+ 142 %
Jahresüberschuss	318	1.010	+ 218 %
Ergebnis pro Aktie (EUR jeweils 1.300.000 Stk.)	0,24	0,78	+ 225 %
Ergebnis pro Aktie (unverwässert in EUR)	0,62	1,39	+ 124 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit pro Aktie (EUR)	1,11	1,64	+ 48 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.438	2.132	+ 48 %
Investitionen	878	1.417	+ 61 %
Liquide Mittel	466	10.335	n.a.
	31.12.2003	<b>31.12.2004</b>	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	
Bilanzsumme	3.584	16.417	+ 358 %
Eigenkapital	944	11.139	n.a.
Eigenkapitalquote	26 %	68 %	n.a.
Mitarbeiter	116	219	+ 89 %
<b>Die Aktie</b>		<b>2004</b>	2005 (bis 31. März)
		XETRA in EUR	XETRA in EUR
Jahresschlusskurs		19,90	25,50
Jahreshöchstkurs		21,15	27,53
Jahrestiefstkurs		18,08	18,70
Marktkapitalisierung zum Jahresschluss (in Mio. EUR)		25,9	33,2
Anzahl Aktien		1.300.000	1.300.000

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes der InTiCom Systems AG .....	2
Organe der Gesellschaft .....	4
Unternehmensporträt .....	5
Investor Relations – Die Aktie an der Börse .....	9
Erklärung zum Corporate Governance Kodex .....	12
Konzernlagebericht und Konzernabschluss 2004 .....	13
<i>Geschäftstätigkeit</i> .....	14
<i>Markt und Marktumfeld</i> .....	15
<i>Geschäftsentwicklung 2004</i> .....	17
<i>Forschung und Entwicklung</i> .....	18
<i>Risikobericht</i> .....	20
<i>Ausblick</i> .....	23
<i>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</i> .....	24
<i>Konzern-Kapitalflussrechnung</i> .....	25
<i>Konzernbilanz</i> .....	26
<i>Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens</i> .....	28
<i>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</i> .....	29
Konzernanhang .....	30
<i>Allgemeine Angaben</i> .....	30
<i>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</i> .....	31
<i>Erläuterungen zur Konzernbilanz</i> .....	32
<i>Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</i> .....	34
<i>Sonstige Angaben</i> .....	35
Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers .....	37
Bericht des Aufsichtsrats .....	38
Technisches Glossar .....	39
Finanzkalender / Impressum .....	Umschlag



**Der Vorstand:** Maria Grohs, Dr. Paul Grohs, Otto Mayerhofer, Dieter Schopf

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

*große Erfolge und wesentliche Veränderungen haben das Gesicht unseres noch jungen Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr 2004 geprägt.*

Die Verdreifachung des Umsatzes auf rund 19,5 Mio. EUR (Vj. 6,0 Mio. EUR) übertraf nicht nur die mehrfach nach oben gesetzten Planungen und Erwartungen, sondern resultierte auch in einem Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR, der sogar unseren Best Case noch übertreffen konnte. Die nahezu identische Verdreifachung des Jahresüberschusses ist angesichts der Bewältigung des enormen Umsatzwachstums und der zusätzlichen Belastungen durch die Vorbereitungen auf den erfolgreich verlaufenen Börsengang eine ganz besondere Leistung. Hintergrund dieses sprunghaften Umsatzanstieges waren ebenso sprunghaft steigende Aufträge, die einen permanenten Ausbau der Produktionskapazitäten – zeitweise deutlich über allen Planungen – erforderten, und in ein-

zelnen Fällen nur durch Improvisation und beherztes Engagement aller Beteiligten bewältigt werden konnten. Ein besonderer Dank für diesen außergewöhnlichen Einsatz gilt allen unseren Mitarbeitern sowie unseren Lieferanten.

Zusätzlich zum deutschen Markt gelang im Berichtsjahr der Markteintritt in Norwegen, Polen, Kroatien, Griechenland und China. Die von InTiCom Systems entwickelten DSL-Splitter zur Nutzung von Breitbandverbindungen haben dort ihre Funktionssicherheit und Zuverlässigkeit bereits im täglichen Einsatz bewiesen.

Wesentliche Fortschritte haben wir im Bereich der RFID-Technik, insbesondere durch die Vorstellung unserer B-Muster für die Serienproduktion, erzielt. Hierbei ist die Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach der neuen Automobilqualitätsnorm ISO/TS 16949 ein entscheidender Schritt zur Gewinnung erster Aufträge für eine Serienproduktion.

Zur Finanzierung des enormen Wachstums und der auch weiterhin absehbaren Wachstumspotenziale haben wir im vergangenen Jahr freie Gewinnrücklagen in gezeichnetes Kapital umgewandelt und eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen durchgeführt: Diese neuen Aktien haben wir zum Gegenstand unseres IPO / Initial Public Offering gemacht und dabei einem breiten Publikum sowie institutionellen Anlegern angeboten. Seit dem 8. November 2004 notiert unsere Aktie als Technologietitel im Qualitätssegment Prime Standard der Deutsche Börse AG und gehört auch dem neuen Index für eigentümergeführte Unternehmen GEX an, der sich nicht an quantitativen Kriterien orientiert, sondern qualitative Parameter wie bspw. die Eigentümerstruktur als Auswahlmerkmal nutzt. InTiCom Systems verspricht sich davon eine erhöhte Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt und damit langfristig eine noch höhere „Beachtung“ bei Privatanlegern. Die erfolgreiche Platzierung der neuen Aktien spiegelt das Vertrauen der Anleger in unsere Aktie ebenso wider wie der beachtliche Kursanstieg in den ersten fünf Monaten um rund 40 %.

Dies ist uns Ansporn und Motivation zugleich auch zukünftig im operativen Geschäft Umsatz

und Ergebnis kontinuierlich zu steigern. Im laufenden Geschäftsjahr 2005 stehen Ausbau und Gewinnung neuer Kunden im europäischen Ausland im Fokus unserer Vertriebsaktivitäten. Gemäß den national unterschiedlichen Spezifikationen für DSL-Splitter haben wir unsere Entwicklungen bereits den potenziellen Kunden vorgestellt und deren technische Freigabe erhalten. Das bedeutet auch im laufenden Jahr eine weitere personelle Verstärkung und den Ausbau von Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebskapazitäten, um dem steigenden Geschäftsvolumen in der DSL-Technik gerecht zu werden. Im Bereich der RFID-Technik erwarten wir 2005 die ersten Aufträge zur Serienproduktion für den Automotive-Bereich.

Unsere Strategie, mit innovativen und technologisch ausgereiften Produkten attraktive und dynamische Marktsegmente zu besetzen, wäre ohne unsere talentierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereits im vergangenen Jahr ihr hohes Engagement unter Beweis gestellt haben, nicht zu realisieren. Dafür danken wir Ihnen ebenso wie unseren Kunden und Lieferanten und freuen uns auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit im laufenden Geschäftsjahr.

Passau, im März 2005

Maria Grohs  
Vorstand

Dr. Paul Grohs  
Vorstand

Otto Mayerhofer  
Vorstand

Dieter Schopf  
Vorstand

## Vorstand

### **Maria Grohs**

Materialwirtschaft, Marketing und Vertrieb  
bestellt bis 30. Juni 2006

### **Dr. Paul Grohs**

Entwicklung und Produktion  
Geschäftsführer der InTiCom Components GmbH, Thessaloniki (Griechenland)  
bestellt bis 30. Juni 2006

### **Otto Mayerhofer**

Investor Relations, Personalwirtschaft, Recht, Risikomanagement und Steuern  
bestellt bis 15. August 2005

### **Dieter Schopf**

Controlling, Finanz- und Rechnungswesen  
bestellt bis 31. Januar 2006

Der Gesamtvorstand ist zuständig für Beteiligungen, Public Relations und Qualitätswesen.

## Aufsichtsrat

### **Karl Kindl, Vorsitzender**

Mitglied des Aufsichtsrats der DES Data Empire Systems AG

### **Dr. Wulf-Dieter Braun, stellv. Vorsitzender**

### **Harald Nöth**

Vorstand und Mitgesellschafter der DES Data Empire Systems AG

# Unser Vorteil

„Produkte in der vom Kunden  
geforderten Qualität und Preisklasse  
zu entwickeln, zu produzieren  
und zu liefern ist Leitmotiv aller  
Mitarbeiter der InTiCom Systems.“

## Marktorientierte Entwicklung – gelebte Praxis der InTiCom Systems AG

InTiCom Systems ist ein Spezialist in der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten für die Elektro- und Elektronik-Industrie auf der Basis passiver analoger Schaltungstechnik und der u. a. dafür erforderlichen induktiven Bauelemente. Passive induktive Bauelemente benötigen für ihre Funktion keine zusätzliche Energiequelle wie etwa einen Netzanschluss oder eine Batterie, was sie für viele Anwendungen prädestiniert.

Diese Technik ist in den letzten Jahrzehnten lehr-, wissensmäßig und anwendungstechnisch stark vernachlässigt worden durch die Entwicklung und verstärkte Anwendung von digitalen Schaltungen in vielen elektronischen Steuerungen und Geräten. Durch neue Entwicklungen z.B. der Breitbandtechnik für den schnellen Datenaustausch oder der RFID-Technik für den Einsatz in der Automobilelektronik erlebt die passive, analoge Schaltungstechnik wieder eine Renaissance, da viele Funktionsanforderungen besonders gut mit dieser Technik abgedeckt werden können. Heute gibt es weltweit nur noch wenige aktive Spezialisten, die in diesen Technikbereich umfassende theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrung einbringen können. InTiCom Systems verfügt dort über spezifisches und langjähriges Know-how und hat sich deswegen auf diese Technik spezialisiert.

### **Unsere Entwicklungen zeichnen sich aus durch:**

- Schnelligkeit bei der Lösung komplexer technischer Aufgaben
- Realisierbare Ideen
- Einbau- und servicefreundliche Gestaltung der entwickelten Systeme und Geräte
- Beachtung der Wirtschaftlichkeitsaspekte und der Qualitätsanforderungen bei allen Entwicklungsprojekten

- Optimales Layout und die Berücksichtigung von Mess- und Prüfverfahren im Rahmen der Fertigung der Produkte

Garant für eine innovative Lösung selbst bei hohen Anforderungen an das Design ist unsere kreative und erfahrene Entwicklungsgruppe.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Entwicklung und Produktion ermöglicht kurze Produktionsablaufzyklen unter Einhaltung aller Qualitätsanforderungen.

Induktive Bauelemente für besonders anspruchsvolle Systemfunktionen und große Stückzahlen produzieren wir auf vollautomatischen Fertigungslinien. Kleinmengen werden auf flexiblen Halbautomaten gefertigt. Für notwendige Bestückungsleistungen sind wir mit einem zuverlässigen erfahrenen Partner eine Kooperation eingegangen.

### **DSL-Technik im Detail**

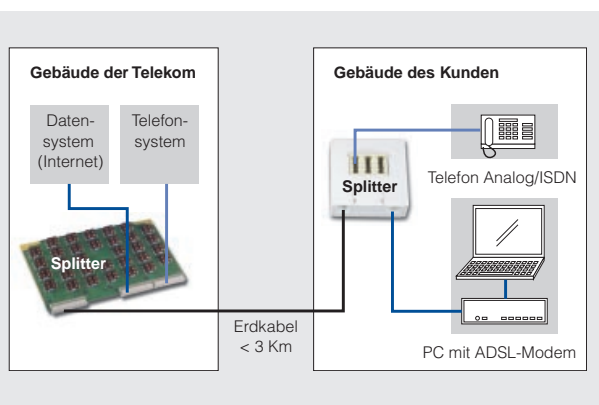
InTiCom Systems ist ein Spezialist in der Entwicklung und Produktion von DSL-Splittern für die Verteiler (Amtseite) und die Internet-Nutzer (Teilnehmerseite) auf Basis der von den nationalen Telekomgesellschaften in der Regel sehr unterschiedlich erlassenen Spezifikationen. Von uns entwickelte Teilnehmer- und Amtseitensplitter für verschiedene Systeme sind bereits seit mehre-



ren Jahren im Einsatz und haben sich als zuverlässig bewährt, denn wir bringen nur technisch ausgereifte Produkte auf den Markt!

InTiCom Systems hat ein starkes Standbein in der Telekommunikationsindustrie und produziert hier derzeit rund 90 % aller in Deutschland nachgefragten DSL-Splitter. Die Bauelemente haben aufgrund der exzellenten Qualität neue Maßstäbe in der DSL-Technik gesetzt und InTiCom Systems einen klaren Wettbewerbsvorsprung verschafft.

Für den breitbandigen Internet-Zugang über das vorhandene Telefonnetz nutzt die DSL-Technik die herkömmlichen zweiadrigen Kupferkabel und generiert eine Hochgeschwindigkeits-Datenleitung auf den letzten Kilometern zwischen der Schaltstelle der Telefongesellschaft und der Wohnung bzw. dem Büro des Anwenders. Auf dieser kurzen Distanz werden die DSL-Splitter auf beiden Seiten des zweiadrigen Kupferkabels eingesetzt, einer auf der Amtseite und einer direkt beim Anwender. Die DSL-Technik kommt mit zweiadrigen Leitungen aus, da die hohen (Internet) und tiefen Töne (Telefon) mit unterschiedlichen Frequenzen übermittlemt werden. Diese unterschiedlichen Frequenzen werden durch die beiden Splitter zusammen geführt bzw. wieder getrennt. Mittels DSL-Technik wird im Schnitt



eine Erhöhung der Übertragungsgeschwindigkeit mit dem Faktor 12 im Vergleich zur ISDN-Technologie erreicht.

## RFID-Technik und Automobilindustrie

Im Technikbereich RFID gehören die mechanische und elektronische Konstruktion von Send- und Empfangssystemen nach kundenspezifischen Anforderungen und die Validierung dieser Systeme zur Entwicklungstätigkeit der Gesellschaft. InTiCom Systems konzentriert sich auf Anwendungen der RFID-Technik für Sicherheits- und Komfortausstattungen in Kraftfahrzeugen (Automobilelektronik). Die von InTiCom Systems im Bereich RFID-Technik entwickelten Produkte können u. a. bei Fahrzeugszutrittsberechtigungs-systemen (Anwendungsbereich Remote Keyless Entry), in Sicherheits- und Überwachungssystemen (Anwendungsbereich Reifendruckkontroll-systeme) oder in Systemen für die aktive elektronische Lenkung (Anwendungsbereich Power Steering) Verwendung finden.

## Qualitätsanforderungen der Kunden sind unser Maßstab

Produkte in der vom Kunden geforderten Qualität und Preisklasse zu entwickeln, zu produzieren und zu liefern ist Leitmotiv aller Mitarbeiter der InTiCom Systems. Wissen und ein bewährtes Qualitätsmanagementsystem sind hierfür wesentliche Voraussetzungen. Beide Bedingungen sind bei der InTiCom Systems erfüllt: Alle Mitarbeiter haben ihr Know-how durch Ausbildung und /oder Studium und in langjähriger einschlägiger Berufstätigkeit erworben. Durch gezielte Fortbildung bringen sie ihr Wissen auf den jeweiligen neuesten Stand der Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik.

Unser zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach ISO/TS 16949:2002 erleichtert nicht nur ganz wesentlich die Dokumentation und Nachprüfbarkeit unserer Maßnahmen zur Qualitätssicherung, sondern verlangt auch ein konsequentes Change-Management.

## ZERTIFIKAT ISO/TS 16949:2002



bescheinigt hiermit, dass das Unternehmen

**InTiCom Systems**

InTiCom Systems AG

**Bereiche:**

Entwicklung, Konstruktion, Produktion und Vertrieb von elektronischen Funktionseinheiten, Modulen, Baugruppen und Systemen sowie spezieller elektronischer Bauelemente

**Standort:**

Spitalhofstraße 94 \* D-94032 Passau  
Georgikis Scholis 89 \* GR-55102 Thessaloniki  
(kundenspezifische Forderungen siehe Anhang)

ein Qualitätsmanagementsystem entsprechend den nachfolgenden Normen eingeführt hat und dieses wirksam anwendet. Die Auditierung erfolgte in Übereinstimmung mit den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000, der ISO/TS 16949:2002 (2002-03-01), sowie den Zertifizierungsvorgaben der Automobilindustrie für ISO/TS 16949:2002, 1. Auflage für die oben genannten Produkte und Dienstleistungen. Der Nachweis wurde im Rahmen des Zertifizierungsaudits Bericht-Nr. Z-A0312155 erbracht. Folgende Elemente wurden hierbei ausgeschlossen: keine. Dieses Zertifikat ist nur in Verbindung mit der erfolgreichen Durchführung der Überwachungsaudits gültig.

Datum der Erstzertifizierung: 12.05.2004  
Dieses Zertifikat ist gültig bis: 11.05.2007

Datum der letzten Rezertifizierung: ---  
Zertifikat-Registrier-Nr.: 160504041  
IATF Nummer: 0028004  
Duplikat

Seite 1 von 2



DEKRA-ITS Certification Services GmbH, Postweckstraße 15, D-70365 Stuttgart

### Unsere Zielsetzungen haben wir mit eindeutigen Aktionen gekoppelt:

#### Qualität als Grundlage

- Training der Mitarbeiter
- Null-Fehler-Philosophie
- Vollständig zufriedene Kunden
- 100% Termintreue
- Kompetente Partner

#### Qualität durch Denken und Handeln

- Kundenorientiert
- Qualitätsbewusst

#### Qualitätsziele

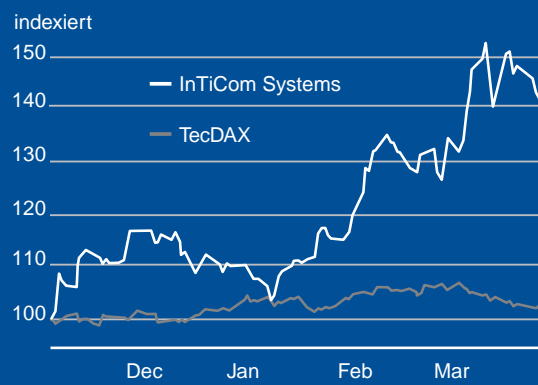
- Kontinuierliche Qualitätsverbesserung
- Aktiver Beitrag der Mitarbeiter zur ständigen Verbesserung der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen

#### Qualität durch Führung

- Führungskräfte = Vorbild für die Mitarbeiter
- Zielsetzungen sind
  - klar definiert
  - erreichbar und
  - mit den Mitarbeitern erarbeitet / definiert

# Ihr Return

## | Kursentwicklung InTiCom Systems gegen TecDAX |



Quelle: IS. Teledata AG, 2005

## InTiCom Systems-Aktie an der Börse

Die eher schwache Entwicklung der Aktienmärkte zu Beginn des Jahres 2004 war durch die anhaltende Euro-Aufwertung gegenüber dem US-Dollar geprägt und wurde durch negative Vorgaben aus den USA noch zusätzlich belastet. Gegen Ende des Jahres verbesserten sich die Rahmenbedingungen und die wichtigen Aktienindizes setzten noch einmal zu einer kleinen Rallye zum Jahresschluss an.

Das glückliche Timing unseres Börsendebüts in diesen Aufwärtstrend hinein hätte nicht besser sein können, so dass der erfolgreiche Börsen-

gang unseres Unternehmens gegen Ende des vergangenen Jahres eines der ganz wenigen IPO (Initial Public Offering) am deutschen Aktienmarkt im Qualitätssegment Prime Standard 2004 war. Unsere Aktie notiert dort als Technologietitel und von der Gründung des GEX, dem neuen Index der Deutschen Börse für eigentümergeführte Unternehmen, der sich nicht an quantitativen Kriterien orientiert, sondern qualitative Parameter wie beispielsweise die Eigentümerstruktur als Auswahlmerkmal nutzt, verspricht sich InTiCom Systems eine erhöhte Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt und damit langfristig eine noch höhere „Beachtung“ auch bei Privatanlegern.

### | Stammdaten der InTiCom Systems-Aktie |

ISIN	DE0005874846
Börsenkürzel	IS7
Handelssegment	Prime Standard
Prime Branche	Technology
Industry Group	Communications Technology
Indizes	Prime All Share, Tec All Share, CDAX, GEX
Designated Sponsor	Concord Effekten AG
<b>Grundkapital</b>	<b>EUR 1.300.000</b>
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien

### Aktuelle Kursentwicklung seit der Erstnotiz am 8. November 2004

Die reale und kontinuierliche Wachstumsstory unseres noch jungen Unternehmens spiegelt sich auch in der Kursentwicklung der ersten fünf Monate an der Börse wider. Der Ausgabe- preis der Aktie von EUR 18,00 wurde von Anfang an überboten, zum Jahresschluss lag die Aktie mit EUR 19,90 gut 10,5 % im Plus und nach knapp fünf Monaten zum 31. März 2005 mit EUR 25,50 beträgt der Wertzuwachs bereits über 40 % und hat die wesentlichen Vergleichs- indizes TecDAX und DAX klar hinter sich ge- lassen.

**| Kennzahlen der InTiCom Systems-Aktie |**

(in EUR)	2004	2005 (bis 31. März)
Schlusskurs (XETRA 30.12.)	19,90	25,50
Jahreshöchstkurs	21,15	27,53
Jahrestiefstkurs	18,08	18,70
Marktkapitalisierung in Mio. EUR (XETRA 30.12.)	25,9	33,2
Durchschnittlicher Tagesumsatz (XETRA + Parkett in Stück)	20.062	11.629
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) (XETRA 30.12.)	25,5	n.a.
<b>Gewinn pro Aktie (EPS)</b>	<b>0,78</b>	<b>n.a.</b>
Cashflow pro Aktie (CFPS)	1,64	n.a.

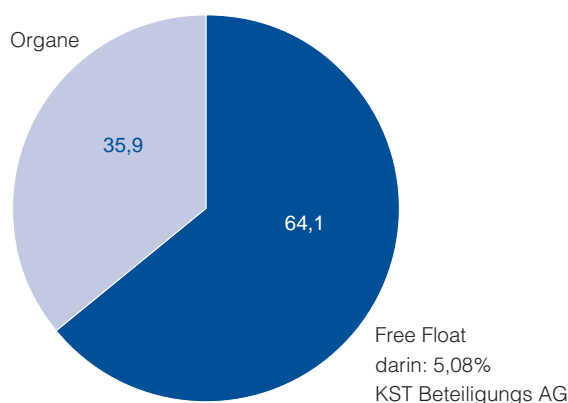
**| Meldepflichtiger Wertpapierbesitz |**

Anteil am Grundkapital am 31. Dez. 2004	in Stückzahlen	in %
<b>Vorstand</b> (inkl. Verwandtschaft 1. Grades)		
Maria Grohs und Dr. Paul Grohs zusammen	109.200	8,4
Otto Mayerhofer	124.117	9,5
Dieter Schopf	98.600	7,6
<b>Aufsichtsrat</b> (inkl. Verwandtschaft 1. Grades)		
Karl Kindl	120.588	9,3
Dr. Wulf-Dieter Braun	4.005	0,3
Harald Nöth	10.162	1,4

**Investor Relations – eine neue Herausforderung**

Den Vertrauensvorschuss unserer neuen Aktionäre wollen wir auch zukünftig durch eine offene und transparente Kapitalmarktkommunikation rechtfertigen und Ihnen im offenen Dialog unsere soliden Zukunftsperspektiven aufzeigen sowie Aufmerksamkeit und Wahrnehmung bei allen Anlegergruppen steigern. Ein wichtiger Beitrag hierzu ist die Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (vergleichen Sie bitte Seite 12) und die freiwillige Verlängerung der Lock-up-Periode aller Organe der Gesellschaft auf 12 Monate.

**| Aktionärsstruktur der InTiCom Systems AG |**



## Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCom Systems Aktiengesellschaft erklären zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG:

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 wird bislang und bis auf weiteres entsprochen mit folgenden Ausnahmen:

- Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat keinen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernannt (Ziff. 4.2.1. Satz 1)
- Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält keine variablen Bestandteile (Ziff. 4.2.3.)
- Die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgen nicht individualisiert (Ziff. 4.2.4 Satz 2)
- Der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich keine Geschäftsordnung gegeben (Ziff. 5.1.3.) und hat keine Ausschüsse gebildet (Ziff. 5.3.1., 5.3.2.)
- Der Konzernabschluss wird binnen 120 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 60 Tagen nach dem Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein (Ziff. 7.1.2.).

Passau, den 18.03.2005

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

# Lagebericht

## Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1.1.2004 bis zum 31.12.2004

### Geschäftstätigkeit

InTiCom Systems ist ein Spezialist in der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten für die Elektro- und Elektronikindustrie auf der Basis passiver analoger Schaltungstechnik und der u.a. dafür erforderlichen induktiven Bauelemente. Passive induktive Bauelemente werden in der Technik für die Übertragung, Filterung und Ausstrahlung bzw. für den Empfang von elektrischen Signalen eingesetzt. In vielen Fällen ist es von Vorteil, dass induktive, passive Bauelemente für ihre Funktion keine zusätzliche Energiequelle (zum Beispiel Netzstrom oder Batterie) benötigen. InTiCom Systems ist mit ihren Entwicklungen und Produkten in den folgenden Technikbereichen auf dem Markt:

- **DSL-Technik** (Teilbereich der Breitbandtechnik)
- **RFID** (Radio Frequency Identification)-Technik (mit Fokus auf der Automobilelektronik)
- **Induktive Bauelemente** (Bereich Spezielle Elektronik)

Die Produktion der induktiven Bauelemente erfolgt bei der InTiCom Components GmbH in Thessaloniki (GR), einer 100 %igen Tochtergesellschaft und bei der ITS Components d.o.o. Ludbreg, Kroatien, an der InTiCom Systems mit 49 % beteiligt ist. Die Entwicklung ist am Sitz der Gesellschaft in Passau konzentriert.

#### • DSL-Technik

Für den breitbandigen Internet-Zugang über das vorhandene Telefonnetz entwickelt, produziert und vertreibt InTiCom Systems DSL-Splitter für die Verteiler (Amtseite) und die Internet-Nutzer

(Teilnehmerseite) auf der Basis der von den nationalen Telekomgesellschaften in der Regel sehr unterschiedlich erlassenen Spezifikationen. Zu den aktuellen und potenziellen Kunden gehören nationale Telekom-Gesellschaften, die die Splitter für die Teilnehmerseite nachfragen, sowie die jeweiligen Systemlieferanten der nationalen Telekomgesellschaften, die bei InTiCom Systems die amtseitigen Splitter nachfragen.

#### • RFID-Technik

Die RFID-Technik kann z.B. im Bereich der Fahrzeugzutrittsberechtigungssysteme (Remote Keyless Entry) und für Sicherheits- bzw. Überwachungssysteme (z. B. Reifendruckkontrolle) verwendet werden. Hinzu kommen Sensortechniken, die u. a. für die aktive elektronische Lenkung, das so genannte Power Steering, Anwendung finden. Die Gesellschaft hat gezielt Teilsysteme, insbesondere Antennen, für o.g. Anwendungen entwickelt und gemäß den Automobilstandards selbst validiert. Verschiedene dieser Produkte wurden mittlerweile ausgewählten Systemherstellern der Kfz-Zuliefererindustrie vorgestellt. Im ersten Schritt will sich InTiCom Systems bei den Systemlieferanten der Automobilindustrie als Entwicklungspartner und Lieferant einführen und das Vertrauen der speziellen Systemzulieferer und der Automobilhersteller gewinnen.

#### • Induktive Bauelemente (Spezielle Elektronik)

Induktive Bauelemente werden in vielen Elektrogeräten und elektronischen Geräten benötigt. Basierend auf dem vorhandenen Expertenwissen aus den Bereichen Ferritwerkstoffe, Formen- und Kunststoffspritztechnik, sowie der Erfahrungen auf dem Gebiet der Wickeltechnologie ist die



Gesellschaft in der Lage, verschiedensten Anforderungen auf dem Markt für induktive Bauelemente gerecht zu werden. Die Gesellschaft konzentriert sich in diesem Technikbereich auf die Entwicklung und Fertigung kundenspezifischer induktiver Bauelemente in kleineren und mittleren Stückzahlen.

## Markt und Marktumfeld

### • DSL-Technik

Der DSL-Markt ist ein Teilsegment des Telekommunikationsmarktes.

Im Bezug auf die regionale Entwicklung ist neben dem deutschen der gesamteuropäische Telekommunikationsmarkt im Bereich der breitbandigen Festnetzanschlüsse mit der DSL (Digital Subscriber Line)-Technik das relevante Marktsegment der InTiCom Systems. Die Breitbandtechnik auf DSL-Anwendung ermöglicht unter einfacher Verwendung der Kupferleitungen des bereits weltweit existierenden Telefonfestnetzes einen Datenaustausch via Internet mit wesentlich höherer Geschwindigkeit als bei ISDN. Technisch ist hierzu in den Vermittlungsstellen der Netzbetreiber ein amtseitiger Splitter und bei dem Teilnehmer ein so genannter Endteilnehmersplitter erforderlich, der die übertragenen Sprach- und Datensignale zusammen führt bzw. wieder trennt.

InTiCom Systems hat 2001, bereits im ersten Jahr nach der Gründung, einen Endteilnehmersplitter und einen Amtseitensplitter entwickelt und über einen Systemhersteller für das deutsche Netz ausgeliefert. Seit November 2003 wickelt InTiCom Systems die Aufträge als Direktlieferant ab. Für Telekomgesellschaften anderer Länder hat die Gesellschaft inzwischen weitere Amtseitensplitter entwickelt und die technischen Freigabeverfahren abgeschlossen.

### • RFID-Technik

Die zunehmende Nachfrage nach mehr komfort- und sicherheitsrelevanter Kfz-Ausstattung war in den vergangenen Jahren ein Werttreiber des Automobilmarktes. Betroffen von diesem Wachstumspotenzial sind nicht mehr nur die Fahrzeuge der Oberklasse, sondern auch Fahrzeuge der Mittelklasse. Voraussetzung hierfür sind jedoch wirtschaftliche und technisch anspruchsvolle Lösungen. Im Jahr 1983 hatte man bei den Premiummodellen zum ersten Mal die Möglichkeit, die Fahrzeuggentriegelung per Funkfernbedienung vorzunehmen. Damals war dies noch eine Sonderausstattungsvariante. Heute werden in Westeuropa 90% aller Fahrzeuge serienmäßig mit diesem Ausstattungsgrad ausgeliefert.

Ein noch größerer Bedarf an RFID-Systemen zeichnet sich bei den Reifendruckkontrollsystemen ab. Hier gelten die USA als Vorreiter, da dort der Einsatz von Reifendruckkontrollsystemen für alle Neufahrzeuge ab dem 1. November 2003 gesetzlich vorgeschrieben ist. Zunächst waren dort zunächst sowohl direkt als auch indirekt messende Systeme zugelassen. Es wird allerdings erwartet, dass der amerikanische Gesetzgeber zukünftig aufgrund höherer Leistungsfähigkeit nur noch direkt messende Systeme zulassen wird. Nur in direkt messenden dynamischen Systemen kommen die von InTiCom Systems entwickelten Antennen zum Einsatz, wobei ein direkt messendes System aus 4 Sendern, 4 Empfängern und einer Auswerteelektronik besteht. Nach Informationen der Gesellschaft rechnen die Systemlieferanten der Kfz-Hersteller damit, dass die Europäische Union in den nächsten Jahren der Gesetzesvorlage in den USA folgen wird.

### • Induktive Bauelemente (Spezielle Elektronik)

Der Bedarf von induktiven Standard-Bauelementen ist sehr stark von der Konjunkturlage der Elektro-

und Elektronikindustrie abhängig. Außerdem unterliegen diese Produkte einem ruinösen Wettbewerb, der durch fernöstliche Anbieter verschärft wird. Eine wirtschaftliche Vermarktung ist im Regelfall nur bei kleineren Mengen oder bei speziellen Produkten möglich. Auf Grund der Vielzahl von Wettbewerbern bei diesen Produkten hat die Gesellschaft ihre Vertriebsaktivitäten im Wesentlichen auf wenige Produktanwendungen beschränkt.

### **Wettbewerbssituation**

Die Entwicklung der DSL-Splitter setzt spezielles Know-how in der Werkstoffkunde, in der passiven analogen Schaltungstechnik und der Auslegung induktiver Bauelemente voraus. Dieses Wissen ist nur bei wenigen Spezialisten vorhanden. Aus diesem Grunde gibt es auf der Entwicklungsseite auch nur vergleichsweise wenige Wettbewerber.

### **Positionierung InTiCom Systems**

InTiCom Systems verfolgt die Strategie, mit technologisch ausgereiften und wettbewerbsfähigen Produkten auf Basis passiver analoger Schaltungstechnik, attraktive und dynamische Marktsegmente zu besetzen. Technologisch ist InTiCom Systems in der Breitbandtechnik auf DSL-Basis insbesondere in Deutschland bereits ein etablierter Anbieter.

In der Breitbandtechnik konzentriert sich InTiCom Systems auf die derzeit auf dem Markt verfügbaren ADSL-Systeme (Asymmetric Digital Subscriber Line) und auf die leistungsstärkeren VDSL-Systeme (Very High Data Rate Digital Subscriber Line), die allerdings voraussichtlich erst in einigen Jahren marktfähig sein werden. Bei der ADSL-Technik erfolgt das Downloading mit einer weitaus höheren Geschwindigkeit als das Uploading. Bei der

VDSL-Technik erfolgt im Gegensatz dazu der Datenaustausch in beiden Richtungen mit einer nochmals höheren und nahezu synchronen Übertragungsgeschwindigkeit. Aus diesem Grunde wird dieser Technik in der Zukunft die größere Akzeptanz der Anwender eingeräumt. Für diese Technik ist eine neue Generation Splitter erforderlich, die derzeit von InTiCom Systems entwickelt wird.

Auf Grund der begrenzten Entwicklungs-, Vertriebs- und Produktionskapazitäten hat die Gesellschaft eine äußerst selektive Marktbearbeitung betrieben. Um die jeweiligen nationalen Märkte, bei denen ebenfalls interessante Stückzahlen erwartet werden, zu bearbeiten, werden die Entwicklungs-, Vertriebs- und Produktionskapazitäten in den nächsten drei Jahren ausgebaut. Im Fokus der regionalen Expansion des DSL-Geschäftes stehen Deutschland und Europa.

Mit Produkten für den Automotive-Bereich soll ein zweites Standbein neben dem DSL-Technikbereich aufgebaut werden. In diesem Bereich setzt InTiCom Systems auf neue Produkte, die u. a. auf RFID-Technik basieren. Aktuell befassen sich große Systemlieferanten der Kfz-Industrie mit Systemen der Komfort- und der Sicherheitselektronik und benötigen für spezielle Entwicklungsprobleme technische Unterstützung.

Die Kompetenz von InTiCom Systems besteht darin, Teile dieser Systeme wie z.B. die erforderlichen Antennen zu entwickeln. InTiCom Systems ist heute in diesem Technikbereich noch in der Aufbauphase. Analog zur Produktakzeptanz und Qualitätssicherung der von InTiCom Systems entwickelten Teilsysteme soll die Entwicklungs-, Vertriebs- und Produktionskapazität aufgebaut werden.

Die Gesellschaft beabsichtigt auch weiterhin, bei der Belieferung für alle wesentlichen Vorprodukte ein Dual Sourcing sicherzustellen, d.h. jeweils bei mindestens zwei von der Entwicklungsabteilung qualifizierten und freigegebenen Lieferanten Vorprodukte zu beziehen.

Das Forschungs- und Entwicklungs-Know-how ist Kernkompetenz der Gesellschaft. In diesem Bereich ist eine personelle Verstärkung geplant, um sich im Wettbewerb mit qualitativ hochwertigen Produkten abgrenzen zu können.

### **Geschäftsentwicklung 2004**

InTiCom Systems ist der wichtigste Zulieferer der deutschen Telekommunikationsindustrie im Bereich der DSL-Splitter und profitierte von der weiterhin positiven Entwicklung des inländischen „Marktenrenners“ Breitbandanschluss. InTiCom Systems partizipierte somit an den hohen Zuwachsraten im DSL-Geschäft und konnte die bereits im Neunmonatsbericht nach oben korrigierten Erwartungen hinsichtlich Umsatz und Ergebnis nochmals deutlich übertreffen.

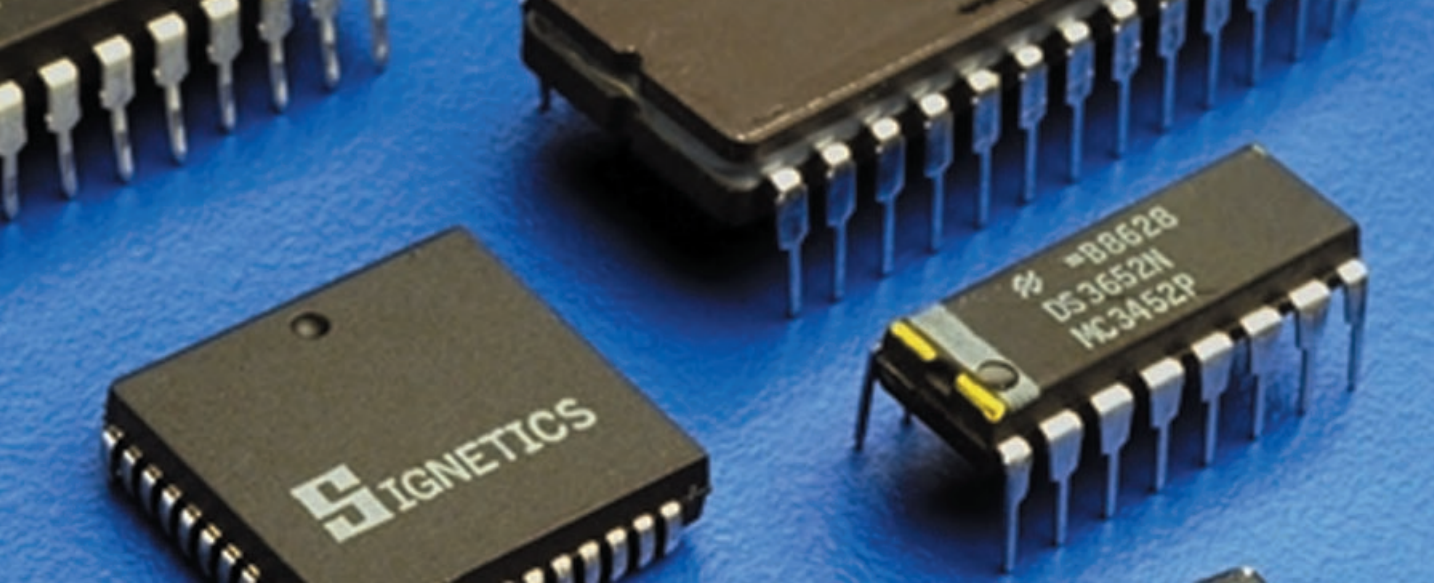
### **Konzernumsatzentwicklung**

InTiCom Systems steigerte auch im vierten Quartal 2004 ihren Konzernumsatz nochmals auf TEUR 6.078 (Vj. TEUR 2.276) und übertraf damit allein im vierten Quartal 2004 den gesamten Vorjahresumsatz (TEUR 6.014), obwohl als Folge planmäßiger Wartungsarbeiten an den automatischen Wickel- und Montagezentren im Produktionsbetrieb in Thessaloniki (Griechenland) die Fertigung bereits acht Tage vor den Weihnachtsfeiertagen eingestellt werden musste. Erneut realisierte InTiCom Systems einen Umsatzsprung für das Gesamtjahr 2004 auf TEUR

19.457 (Vj. TEUR 6.014) und hat den Umsatz mehr als verdreifacht (+ 224 %). Zugleich wurde auch die bereits im Neunmonatsbericht von ursprünglich TEUR 16.300 nach oben auf TEUR 18.400 korrigierte Umsatzerwartung deutlich übertroffen. Hauptumsatzträger sind DSL-Splitter für die Teilnehmer- und Amtseiten. Im Bereich der RFID-Technik für die Automobil-elektronik wurden erste Umsätze in Höhe von TEUR 410 erzielt.

### **Ergebnisentwicklung**

Der Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.010 (Vj. TEUR 318) sprang ebenfalls um mehr als das Dreifache nach oben (+ 218 %) und resultiert in einem Ergebnis je Aktie von EUR 0,78 (Vj. EUR 0,24) jeweils basierend auf der Anzahl von 1.300.000 Stück ausstehenden Aktien. Die Netto-Umsatzrendite betrug 5,2 % (Vj. 5,3 %) und lag auf dem guten Vorjahresniveau; trotz der massiven Vorleistungen im Rahmen des Kapazitätsaufbaus und der strukturellen Veränderungen aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens. Bezogen auf die Gesamtleistung stieg die Rendite von 5,0 % im Vorjahr auf 5,1 % im Berichtsjahr. Ein stringentes auf den Umsatz bezogenes Kostenmanagement, fokussierte Investitionen sowie die gute Bonität ermöglichen InTiCom Systems die Finanzierung des Working Capitals weitestgehend über Lieferantenkredite und trugen 2004 maßgeblich zu diesem Erfolg bei. Die überproportionale Steigerung des Materialaufwandes in Relation zum Umsatzzuwachs ggü. Vorjahr resultiert aus dem deutlich höheren Geschäftsvolumen und im Wesentlichen aus der Umstellung des Geschäftsmodells gegen Ende des Geschäftsjahres 2003. Bis zu diesem Zeitpunkt war InTiCom Systems als „Newcomer“ bei den Telekomgesellschaften noch nicht als Direkt-



lieferant zugelassen. Während in den vergangenen Jahren nur induktive Bauelemente an Systemhersteller geliefert wurden, vertreibt InTiCom Systems seit Ende 2003 die kompletten Splittersysteme direkt an die Telekomgesellschaften und kauft die Montage- und Bestückungstätigkeiten von einem Kooperationspartner zu, um somit die „Wertschöpfung“ im eigenen Unternehmen zu realisieren.

Der in Relation zum Umsatzsprung unterproportionale Anstieg des Personalaufwandes beruht ebenfalls auf einer strukturellen Veränderung in der griechischen Fertigung. In den vergangenen Geschäftsjahren 2001 bis 2003 und bis zum 31. März 2004 wurden in der Fertigung weit überwiegend Leiharbeiter eingesetzt.

Dieser Aufwand wurde dementsprechend unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Seit April 2004 wird dieser unter der Position Personalaufwand ausgewiesen, der um knapp 85 % ggü. Vorjahr zunahm. Insgesamt stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2004 als Folge der Umsatzausweitung nominal an, relativ zum Umsatz gingen sie jedoch von 10,4 % im Vorjahr auf 4,5 % im Berichtsjahr zurück.

### Mitarbeiterentwicklung

Im Konzern waren zum 31. 12. 2004 219 Mitarbeiter (Vj. 116 Mitarbeiter) beschäftigt. Hierin enthalten sind auch die Mitarbeiter der „at Equity“

### Mitarbeiter

	31. Dez. 2004	31. Dez. 2003
<b>Konzern</b>	219	116
davon Inland	19	16
davon Ausland	200	100

konsolidierten Joint-Venture-Gesellschaft ITS Components d.o.o., Kroatien, die ausschließlich für InTiCom Systems produziert.

### Forschung und Entwicklung

Der Entwicklungsaufwand im Geschäftsjahr 2004 betrug TEUR 720 (Vj. TEUR 510) und entspricht 3,7 % vom Umsatz. Die absolute Steigerung um TEUR 210 resultiert im Wesentlichen aus der personellen Verstärkung der Entwicklung.

Die Entwicklung weiterer Amtseitensplitter für die Verwendung in mehreren europäischen Ländern bildete einen Entwicklungsschwerpunkt der DSL-Technik.

Die Technologieentwicklung konzentrierte sich vorrangig auf Konstruktion und Bau weiterer Fertigungssysteme für die Produktion von Spulen für die DSL-Splitter. Der Fokus in der Entwicklung von RFID-Produkten lag unverändert auf der Weiterentwicklung der Labormuster (A-Muster) zur Serientauglichkeit (B-Muster) sowie der Prozesssicherheit der Produktionsabläufe und der Logistik.

## Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in das Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2004 in Höhe von TEUR 1.417 (Vj. TEUR 878) dienten im Wesentlichen der Erweiterung der Produktionskapazitäten bei der Tochtergesellschaft InTiCom Components GmbH, Thessaloniki. Im August 2004 wurde die zweite und im Dezember 2004 die dritte Fertigungslinie in Betrieb genommen. Damit konnte die gesamte bisherige Kapazität bei der Spulenproduktion für die DSL-Technik mehr als verdoppelt werden. Parallel wurde bereits mit dem Ausbau einer weiteren Fertigungslinie begonnen, um der gestiegenen Nachfrage Rechnung zu tragen und weitere benötigte Kapazitäten zur Verfügung zu stellen.

## Anlagevermögen

Die Verdoppelung (plus 101 %) des Anlagevermögens insgesamt von TEUR 1.119 im Jahre 2003 auf einen Wert zum Bilanzstichtag 2004 von TEUR 2.244 resultiert im Wesentlichen aus dem deutlichen Zuwachs (plus 79 %) des Sachanlagevermögens auf TEUR 1.939 (Vj. TEUR 1.082) aufgrund der bereits erläuterten Investitionen in Produktionsanlagen. Die Immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 272 (Vj. TEUR 16) repräsentieren die aktivierten Entwicklungsprojekte in der RFID-Technik ebenso wie die Weiterentwicklungen der DSL-Technologien.

## Cashflow und liquide Mittel

Die operative Stärke der InTiCom Systems spiegelte sich sowohl im operativen Cashflow in Höhe von TEUR 1.301 (Vj. TEUR 523) als auch im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 2.132 (Vj. TEUR 1.438) wider, der die In-

vestitionen in Höhe von TEUR 1.417 (Vj. TEUR 878) deutlich überstieg. Zusätzlich zu dem Bankguthaben verfügt InTiCom Systems über Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.500, die aktuell nicht in Anspruch genommen werden.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag TEUR 10.335 (Vj. TEUR 466) und beinhalten im Wesentlichen das Agio des Emissionserlöses aus dem Börsengang des Unternehmens vom 8. November 2004 in Höhe von TEUR 8.640.

## Eigenkapitalveränderungen

Zwei wesentliche Veränderungen des Jahres 2004 haben sowohl das absolute Eigenkapital der Gesellschaft als auch die Eigenkapitalquote des Unternehmens massiv erhöht und für den weiteren Wachstumspfad gestärkt.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. September 2004 wurden insgesamt EUR 255.000,- der freien Gewinnrücklagen durch die Ausgabe von 255.000 Stück neuer Aktien in gezeichnetes Kapital umgewandelt. Das gezeichnete Kapital betrug danach EUR 765.000,- und war in 765.000 Stück Aktien eingeteilt.

Ebenso wurden mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. September 2004 eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen von insgesamt EUR 535.000 zur Ausgabe von 535.000 Stück neuer Aktien zum Gegenstand eines öffentlichen Angebots (IPO- Initial Public Offering). Das gezeichnete Kapital beträgt somit EUR 1.300.000 und ist in 1.300.000 Stück Aktien eingeteilt.

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 2004 TEUR 11.139 (Vj. TEUR 944) und entspricht einer Eigenkapitalquote von rd. 68 % (Vj. rd. 26 %).

## Risikobericht

Bestandteil der Führungsinstrumente der InTiCom Systems ist die Überwachung, Steuerung und Analyse von Risiken. Grundlage hierzu bilden die im Gesetz zur weiteren Reform des Aktien- und Bilanzrechts, zu Transparenz und Publizität (TransPuG) kodifizierten Rahmenbedingungen zur Corporate Governance.

Der Konzern verfügt über ein gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtetes Risikoüberwachungssystem.

### • Risikomanagementsystem

Mit dem von InTiCom Systems installierten Risiko-Management-System werden die potenziellen Risiken einzeln und systematisch erfasst, analysiert und bewertet. Durch die eingesetzte EDV-Software ist sichergestellt, dass der Vorstand jeweils aktuell auf den Risikostatus zugreifen kann. Die Aktualisierung erfolgt laufend; der Risikobericht wird monatlich zusammengestellt und enthält die einzelnen Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe. Die Risiken werden von der aktuellen Geschäftstätigkeit und von den Unternehmenszielen abgeleitet und nach Verursachungsprinzip und Risikoarten erfasst.

Der jeweilige Risikobericht wird unverzüglich an den Vorstand weitergeleitet, der sich in seiner darauf folgenden Vorstandssitzung damit befasst.

### • Operative Risikofaktoren

#### Technologische Risiken

InTiCom Systems produziert u.a. Funktionseinheiten, die auf Basis eines analogen oder digitalen, auf Kupferleitungen basierenden Telefonanschlusses den breitbandigen Zugang zum Internet mittels der DSL-Technik ermöglichen (i.w. Splitter). Alternative Breitbandtechniken basieren auf

dem (Fernseh-)Kabelnetz mittels Kabelmodem, auf Übertragung über Satellit mit entsprechender Empfangsantenne sowie den herkömmlichen Stromleitungen (Powerline).

Die derzeit größte Übertragungskapazität erreichen Glasfaserverbindungen, die den neuesten Stand der Infrastrukturtechnologie in der Telekommunikation darstellen. Glasfaserleitungen wurden im Zuge der Modernisierung der Telekommunikationsinfrastruktur speziell in den ostdeutschen Bundesländern verlegt. Jedoch sind die Kosten einer flächendeckenden Installation und des Betriebs von Glasfasernetzen oder die technische Aufrüstung der (Fernseh-)Kabelnetze derzeit noch höher als die technische Aufrüstung des auf Kupferleitungen basierenden Telefonnetzwerkes mittels DSL-Technik.

Die Powerline-Technik hat bis heute nur wenige Nutzer anziehen können.

Die Halbleitertechnik, mit der bereits heute ebenfalls die für den DSL-Betrieb notwendige Trennung von Sprach- und Datensignalen durchgeführt werden kann, könnte die passive, analoge Schaltungstechnik, auf der die Splitter von InTiCom Systems basieren, ersetzen. Diese Technik erfordert allerdings die Einbindung einer zusätzlichen externen Stromquelle und kann derzeit noch nicht wettbewerbsfähig angeboten werden. Die Produkte von InTiCom Systems für Anwendungsbereiche in der Automobilelektronik basieren auf der bekannten RFID-Technik als drahtlosem Daten- und Energieübertragungsverfahren. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich ein anderes Daten- und Energieübertragungsverfahren, wie z.B. Bluetooth, oder andere Techniken als Standard in den von InTiCom Systems verfolgten Anwendungsbereichen durchsetzt. Dies könnte die Nachfrage nach den Produkten

von InTiCom Systems beeinträchtigen und bei der Gesellschaft zusätzlichen Entwicklungsaufwand erforderlich machen.

### **Marktrisiken**

Insbesondere der Markt für DSL Splitter ist aktuell ein Verkäufermarkt, da die Nachfrage das Angebot übersteigt. Mit zunehmender Marktsättigung und zunehmenden Wettbewerb werden allerdings die Preise für Splitter rückläufig sein. Da die Skaleneffekte bei der Produktion von Bauelementen beschränkt sind, besteht somit die Gefahr einer Margenverkleinerung bei InTiCom Systems. Die Kunden der Gesellschaft könnten zudem bestrebt sein, neben InTiCom Systems alternative Lieferanten aufzubauen. Es besteht somit das Risiko, dass tendenziell die Verhandlungsmacht der Kunden steigen wird.

### **Preisrisiken**

Die Produkte im Bereich DSL könnten von Anbietern, speziell aus dem asiatischen Raum, ggf. günstiger produziert und angeboten werden. Auch bei einem weiter sinkenden Dollarkurs gegenüber dem Euro könnten fernöstliche Splitteranbieter bei Erfüllung der technischen Spezifikationen europäischer Telekomgesellschaften einen Preisvorteil aus der Währungsparität ziehen und InTiCom Systems bei ihren Kunden preislich stark unterbieten. Die Gesellschaft hätte damit einen Wettbewerbsnachteil, der sich auf den Absatz und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig auswirken würde.

Eine technologische Spitzenposition ist daher für InTiCom Systems von hoher Bedeutung, da sie einem reinen Preiswettbewerb möglicherweise nur bedingt standhalten kann. Einige der Wettbewerber verfügen im Vergleich zur Gesellschaft über deutlich größere Ressourcen in

der Forschung, Entwicklung und dem Vertrieb und könnten u.U. aufgrund von Skaleneffekten kostengünstiger produzieren.

### **Kundenabhängigkeit**

Hauptumsatzträger der Gesellschaft sind derzeit so genannte Splitter für die Amtseite (Telekom-Gesellschaften) als auch für DSL-Teilnehmer, d. h. die Internet-Nutzer. InTiCom Systems erzielte zum 31. Dezember 2004 mit 1 Abnehmer rd. 40 % des Konzernumsatzes und mit 5 dominierenden Systemherstellern rd. 60 % des Umsatzes.

InTiCom Systems ist bestrebt, u.a. durch Internationalisierung die Abhängigkeit von diesen Großkunden zu verringern. Für Telekommunikationsgesellschaften anderer Länder (z.B. Frankreich, Norwegen und Australien) hat die Gesellschaft inzwischen amtseitige Splitter entwickelt und die technischen Freigabeverfahren abgeschlossen. Mit den Erlösen aus der Börseneinführung sollen ausgewählte internationale Märkte intensiver bearbeitet und weitere Kunden außerhalb Deutschlands gewonnen werden.

### **Produktdiversifikation**

InTiCom Systems ist derzeit noch sehr stark auf die Entwicklung von Funktionseinheiten für die DSL-Technik, speziell von Teilnehmer- und Amtseitensplittern ausgerichtet. Diese Produktgruppen haben einen Anteil am Umsatz von nahezu 100 %. Ein unerwarteter Rückgang der Nachfrage nach den Splittern, z.B. aufgrund der Substitution von InTiCom Systems als Lieferant durch einen Konkurrenten oder aufgrund von wachsender Marktakzeptanz neuer Techniken, könnte daher aufgrund des derzeit geringen Diversifikationsgrades nicht unmittelbar durch andere Produkte im Portfolio ausgeglichen werden. Die Gesellschaft hat im September 2003 mit dem Aufbau eines weiteren Technikbereichs RFID



(Radio Frequency Identification) mit Fokussierung auf die Automobilelektronik, begonnen. Im ersten Schritt will sich InTiCom Systems als kompetenter Entwicklungspartner und zuverlässiger Lieferant bei den Systemlieferanten der Automobilindustrie einführen und positionieren. Erste nennenswerte Umsätze mit RFID-Produkten erwartet die Gesellschaft erst 2005. In der Automobilzuliefererindustrie wird in vielen Feldern erheblicher Preisdruck ausgeübt, den die Systemlieferanten an ihre Komponentenlieferanten weitergeben. Hiervon könnte auch InTiCom Systems betroffen sein.

#### **Besondere Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres 2004**

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des InTiCom Systems-Konzerns von besonderer Bedeutung wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.



## Ausblick

### • DSL-Technik

Die weiterhin wachsende Datenflut im privaten und kommerziellen Bereich verlangt wesentlich schnellere Datenübertragungsmöglichkeiten als bisher in vielen Ländern zur Verfügung stehen. Breitbandige Anschlüsse mit Übertragungsraten über 128 kbit/s werden über Digitale Anschlussleitungen (DSL), Glasfaserkabel, (Fernseh-) Kabelanschlüsse (Kabel-TV), Stromkabel (Powerline) und Satellit angeboten. Technische Lösungsansätze wie zum Beispiel der Einsatz von Glasfaserkabel oder die Verwendung der Stromleitungen konnten sich bislang in Deutschland nicht stark im Markt verbreiten.

Die Deutsche Telekom begann in Europa als eine der ersten Telekomgesellschaften im Jahr 2000 mit dem Aufbau entsprechender Einrichtungen in Ballungszentren, um die Akzeptanz der Breitbandtechnik zu prüfen. Von den Ende 2004 allein bei der Deutsche Telekom vorhandenen 6,1 Mio. DSL-Anschlüssen entfielen 5,8 Mio. davon auf Deutschland. Bis zum Jahr 2007 will die Deutsche Telekom die Zahl der DSL-Anschlüsse auf 10 Mio. steigern und geht somit von einer jährlichen Wachstumsrate von durchschnittlich über 20 % aus.

In den übrigen europäischen Ländern begannen die Telekomgesellschaften erst Ende 2002 bzw. im Jahr 2003 mit dem Aufbau der DSL-Breitbandtechnik. Dennoch ist DSL heute mit einem Anteil von rund 75% die überragende Technik in Europa und wird dies nach Einschätzung von Analysten auch bleiben. Dies liegt nach Einschätzung von Forrester Research (in: TNS Infratest Monitoring Informationswirtschaft 7. Faktenbericht 2004) auch daran, dass DSL eine wesentlich bessere Flächenabdeckung bietet. Die DSL-Technik kann derzeit rund 80% der europäischen Bevölkerung erreichen, während der Zugang über

breitbandige Kabelverbindung nur 36% offen steht. Dementsprechend rechnen die Analysten von Forrester damit, dass im Jahr 2008 71% aller Breitbandanschlüsse in Europa DSL-Technik benutzen werden.

### • RFID-Technik

Die zunehmende Nachfrage nach mehr komfort- und sicherheitsrelevanter Kfz-Ausstattung war in den vergangenen Jahren ein Werttreiber des Automobilmarktes. Dieser Trend wird nach einer Studie von B&D Forecast GmbH, Institut für Automobilmarkt-Prognosen, 4. November 2003 (in: www.automobil-produktion.de) anhalten. Die potenziellen Kunden von InTiCom Systems planen u. a., dass z.B. die Ausstattung der Fahrzeuge mit einem so genannten „Remote Keyless Entry System“ künftig auch im Kleinwagenbereich zur Serienausstattung gehört. In Westeuropa wurden 2003 ca. 16 Mio. Fahrzeuge verkauft (VDA, Auto Jahresbericht 2004). Rechnet man beispielsweise, bei angenommen gleicher Anzahl von Neuzulassungen, mit einem Ausstattungsgrad von zunächst 30%, so entspricht dies rechnerisch einem Bedarf von knapp 5 Mio. „Remote Keyless Entry“ Systemen. Ein System besteht aus ca. 4 Antennen, sowie einer zugehörigen Auswerteelektronik (Electronic Control Unit; ECU).

### Auftragsentwicklung

Der Auftragsbestand der InTiCom Systems betrug zum 31.12.2004 TEUR 9.700 (Vj. TEUR 3.027) und hat eine Reichweite von ca. 4,5 Monaten.

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

InTiCom Systems erwartet aufgrund der aktuellen Auftragslage auch im laufenden Geschäftsjahr einen deutlichen Umsatzsprung auf rd. TEUR 30.000, der sich auch in einem deutlich ansteigenden Ergebnis widerspiegeln wird.

## Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2004 TEUR	Vorjahr 2003 TEUR
1. Umsatzerlöse	19.457	6.014
2. Verminderung / Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-325	384
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	623	28
4. Gesamtleistung	<b>19.755</b>	<b>6.426</b>
5. Sonstige betriebliche Erträge	146	43
6. Materialaufwand	-15.880	-4.158
7. Personalaufwand	-1.609	-872
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-302	-215
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-882	-628
10. Betriebsergebnis	<b>1.228</b>	<b>596</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	11	10
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	-
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39	-43
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>1.224</b>	<b>563</b>
15. Außerordentliche Aufwendungen	-30	-70
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-182	-173
17. Sonstige Steuern	-2	-2
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>1.010</b>	<b>318</b>
19. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	138	-91
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-89
21. Bilanzgewinn	<b>1.148</b>	<b>138</b>

## Kapitalflussrechnung Konzern

	<b>Geschäftsjahr</b> <b>2004</b> TEUR	<b>Vorjahr</b> <b>2003</b> TEUR
Jahresüberschuss	1.010	318
+ Abschreibungen	302	215
- Zuschreibungen	-11	-10
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>1.301</b>	<b>523</b>
- Zunahme/ + Abnahme des Umlaufvermögens und der anderen Aktiva		
Vorräte	-775	-509
Forderungen aus LuL	-728	-686
Sonstige Forderungen	-335	80
+ Zunahme/ - Abnahme der Verbindlichkeiten sowie der anderen Passiva		
Kurzfristigen Rückstellungen	249	294
Verbindlichkeiten aus LuL	2.424	1.335
Sonstige Verbindlichkeiten	-4	401
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.132</b>	<b>1.438</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.417	-878
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.417</b>	<b>-878</b>
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-31	-308
+ Einzahlungen von Aktionären	9.185	150
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>9.154</b>	<b>-158</b>
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>9.869</b>	<b>402</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	466	64
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>10.335</b>	<b>466</b>

## Konzernbilanz Aktiva

TEUR	Geschäftsjahr zum 31.12.2004 TEUR	Vorjahr zum 31.12.2003 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	272	16
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.379	992
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138	90
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	422	-
	1.939	1.082
<b>III. Finanzanlagen / Beteiligungen</b>	33	21
	<b>2.244</b>	<b>1.119</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	329	105
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	-	188
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.008	269
	1.337	562
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.048	1.320
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	90	63
3. Sonstige Vermögensgegenstände	71	54
	2.209	1.437
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	10.335	466
	<b>13.881</b>	<b>2.465</b>
<b>C. Abgrenzung latenter Steuern</b>	292	-
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>16.417</b>	<b>3.584</b>

# Konzernbilanz Passiva

	TEUR	Geschäftsjahr zum 31.12.2004 TEUR	Vorjahr zum 31.12.2003 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	1.300		510
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-		10-
Eingefordertes Kapital		1.300	500
<b>II. Kapitalrücklage</b>		8.640	-
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklage	51		51
2. Andere Gewinnrücklagen	-		255
		51	306
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		1.148	138
		<b>11.139</b>	<b>944</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	204		104
2. Rückstellungen für latente Steuern	278		164
3. Sonstige Rückstellungen	100		65
		582	333
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10		41
2. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.062		1.638
3. Sonstige Verbindlichkeiten	624		628
- davon kurzfristig TEUR 419 (TEUR 247)		4.696	2.307
<b>Summe der Passiva</b>		<b>16.417</b>	<b>3.584</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens

vom 01.01. – 31.12.2004

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen 2004 TEUR	Buchwerte		Zu- / Abschrei- bungen des Geschäftsjahres 2004 TEUR
	1.1.2004 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	Umbuchung TEUR		31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
<b>1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>	20	343	0	0	90	272	10	80
<b>2. Geleistete Anzahlungen</b>	6	0	2	-5	0	0	6	0
	<b>26</b>	<b>343</b>	<b>2</b>	<b>-5</b>	<b>90</b>	<b>272</b>	<b>16</b>	<b>80</b>
<b>II. Sachanlagen</b>								
<b>1. Technische Anlagen und Maschinen</b>	1.361	564	0	5	551	1.379	992	181
<b>2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	138	88	16	0	72	138	90	41
<b>3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</b>	0	422	0	0	0	422	0	0
	<b>1.499</b>	<b>1.074</b>	<b>16</b>	<b>5</b>	<b>623</b>	<b>1.939</b>	<b>1.082</b>	<b>222</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>								
<b>1. Beteiligungen</b>	22	0	0	0	-11	33	21	-11
	<b>1.547</b>	<b>1.417</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>702</b>	<b>2.244</b>	<b>1.119</b>	<b>302</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung Konzern

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Ausstehende Einlagen	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Bilanzverlust/ Bilanzgewinn TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
<b>Stand 1.1.2003</b>	<b>510</b>	<b>-160</b>	<b>0</b>	<b>217</b>	<b>-91</b>	<b>476</b>
Jahresüberschuss 2003					318	318
Einzahlung Einlagen		150				150
Dotierung Gewinnrücklagen				89	-89	0
<b>Stand 31.12.2003</b>	<b>510</b>	<b>-10</b>	<b>0</b>	<b>306</b>	<b>138</b>	<b>944</b>
<b>Stand 1.1.2004</b>	<b>510</b>	<b>-10</b>	<b>0</b>	<b>306</b>	<b>138</b>	<b>944</b>
Einzahlung Einlagen		10				10
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmittel	255			-255		0
Barkapitalerhöhung	535		8.640			9.175
Jahresüberschuss 2004					1.010	1.010
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>1.300</b>	<b>0</b>	<b>8.640</b>	<b>51</b>	<b>1.148</b>	<b>11.139</b>

# Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004 der InTiCom Systems AG

## A. Allgemeine Angaben

### 1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die InTiCom Systems AG hat ihren Sitz in Passau, Deutschland. Die Geschäftsaktivitäten des InTiCom Systems-Konzerns reichen von der Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von elektronischen Bauelementen bis zur damit im Zusammenhang stehenden Beratung und Dienstleistungen. Bedient werden die Geschäftsbereiche Automotive und Telekommunikation.

### 2. Rechnungslegung im Konzernabschluss des InTiCom Systems-Konzerns

Die InTiCom Systems AG hat als börsennotiertes Mutterunternehmen von dem in § 292a HGB vorgesehenen Wahlrecht Gebrauch gemacht, den Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen. Auf der Grundlage dieser Vorschrift wurden die International Financial Reporting Standards (IFRS) angewandt.

Gemäß IAS 1 haben wir von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht und den Aufbau der Konzernbilanzstruktur nach den Fristigkeiten, beginnend mit den langfristigen Fälligkeiten, gewählt. Als langfristig werden alle Vermögens- und Schuldposten eingestuft, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen. Die InTiCom Systems AG folgt damit auch bei der Erstellung des Konzernabschlusses den Anforderungen der Deutschen Börse AG hinsichtlich der strukturierten Quartalsabschlüsse. Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen

Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde, die mit den IFRS konform sind.

Durch die Neugründung einer 100 %igen Tochtergesellschaft 2004 ergibt sich erstmals die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses für die InTiCom Systems AG. Zur besseren Vergleichbarkeit haben wir als Vorjahreszahlen den Einzelabschluss der InTiCom Systems AG verwandt. Der dafür zugrunde gelegte Jahresabschluss entspricht den IFRS Vorschriften.

### 3. Angaben zur Konsolidierung

In den Konzernabschluss wurden neben der InTiCom Systems AG die ausländische Tochter InTiCom Components GmbH, Thessaloniki, Griechenland, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Tochtergesellschaft wurde mit dem Tag der Gründung 2004 erstmals in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Für den Bilanzstichtag wurde für das Tochterunternehmen ein Zwischenabschluss aufgestellt.

Die ITS Components GmbH, Kroatien, wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der nach IAS 22 bevorzugten Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet. Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander verrechnet. Umsatzerlöse aus Innenlieferungen und sonstige konzerninter-



nen Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsgeschäften entstandenen Zwischengewinne wurden eliminiert.

## B. Angaben zum Konzernabschluss der InTiCom Systems AG

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände werden sofort abgeschrieben.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. In die Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear entsprechend ihrer zu erwartenden betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Unter Anwendung von IAS 17 werden geleaste Gegenstände, die den Gesellschaften als wirtschaftlichen Eigentümern zuzuordnen sind, aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben (Finance Lease).

Die in den handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnungen erfassten Leasingraten sind in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgespalten worden.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Eine Abwertung der Finanzanlagen war im Geschäftsjahr 2004 nicht erforderlich.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten herstellungsbezogene Gemeinkostenzuschläge und Abschreibungen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Durch den Ansatz von Einzelwertberichtigungen wurde allen bei Bilanzerstellung erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die **Flüssigen Mittel** werden zum Nennwert vermindert um notwendige Wertberichtigungen ausgewiesen.

Bei der Bewertung der **latenten Steuern** wurde nach IAS 12 auf die temporären Differenzen die erwartete Ertragsteuerbelastung im Zeitpunkt der Realisierung der Differenz zugrunde gelegt.

**Rückstellungen** werden für rechtliche oder effektive Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

**Umsatzerlöse** werden grundsätzlich ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

## C. Angaben und Erläuterung zur Konzernbilanz

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der Anlagenübersicht zu entnehmen.

Die Entwicklungskosten und selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände müssen gemäß IAS unter den dort genannten Voraussetzungen aktiviert werden. 2004 wurden TEUR 325 Entwicklungskosten aktiviert. Aufgrund der nicht möglichen Trennung von Entwicklungs- und Forschungsaufwendungen erfolgt im Vorjahr kein Ansatz von selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen.

Bei der Beteiligung handelt es sich um die at-Equity bilanzierten Geschäftsanteile an der ITS Components GmbH Kroatien.

### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zum Abschlussstichtag wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände vorgenommen.

### 3. Latente Steuern

Unter den aktiven latenten Steuern sind im Geschäftsjahr die folgenden Beträge für temporäre Differenzen ausgewiesen:

Latente Steuern	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Kapitalbeschaffung	289	0
Konsolidierungs- differenzen	3	0

Die latenten Steuern auf die Kosten der Kapitalbeschaffung sind erfolgsneutral gebildet worden.

Passive latente Steuern bestehen in Höhe von TEUR 278 für die Aktivierung von Mehrwerten im Anlagevermögen.

Der Steuersatz richtet sich nach den unternehmensindividuellen Verhältnissen in den einzelnen Konzerngesellschaften. Die Berechnung der latenten Steuern basiert auf den ab dem 1.1.2004 gültigen Steuersätzen. Für die Gesellschaft wurde ein Steuersatz von 38,89 % ermittelt.

### 4. Eigenkapital

Das Grundkapital der InTiCom Systems AG beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.300. Es ist eingeteilt in 1.300.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind.

Die Hauptversammlung vom 6.9.2004 hat die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 255.000,00 auf EUR 765.000,00 im Form einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln beschlossen. Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 6.9.2004 wurde eine Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 735.000,00 bestimmt. Die Kapitalerhöhung ist in Höhe von EUR 535.000,00 durchgeführt.

Das Agio aus den emittierten Aktien ist in die Kapitalrücklage eingestellt worden. Die direkt mit der Börseneinführung verbundenen Kosten sind in Höhe von TEUR 485 unter Berücksichtigung von latenten Steuern mit dem Agio verrechnet.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6.9.2004 ermächtigt, das Grundkapital mit der Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 6.9.2009 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 600.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist (Genehmigtes Kapital 2004/I).

## 5. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

### | Rückstellungen |

	1.1.2004 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2004 EUR
Sonstige Rückstellungen	65.272	65.272	0	99.380	99.380

## 6. Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Beträge aus dem Finance lease in Höhe von TEUR 205 enthalten. Die monatlichen Raten enden im Jahre 2006.

## 7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

An sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen TEUR 404.

## D. Angaben und Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsätze

#### | Umsatzerlöse |

	2004 TEUR	2003 TEUR
Inland	12.967	2.654
Ausland	6.490	3.360

### 2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Hier werden die Leistungen des Konzerns für im Anlagevermögen ausgewiesene Vermögensgegenstände gezeigt.

### 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen:

#### | Sonstige betriebliche Aufwendungen |

	2004 TEUR	2003 TEUR
Raumkosten	123	109
Fahrzeugkosten	153	110
Werbe- u. Reisekosten	131	81
Kosten der Warenabgabe	84	24
Sonstige betriebliche Kosten	391	304
<b>Gesamt</b>	<b>882</b>	<b>628</b>

### 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden latente Steuern von TEUR 112 aufwandsmindernd berücksichtigt.

#### | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag |

	2004 TEUR	2003 TEUR
Ergebnis vor Steuern	1.224	563
Theoretischer Steueraufwand 2004	476	219
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge	- 301	- 28
Steuerertrag Vorjahr	19	0
Sonstige Steuereffekte	- 12	- 18
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>182</b>	<b>173</b>

Die tatsächlichen Steueraufwendungen von TEUR 182 sind um TEUR 294 niedriger als die erwarteten Steueraufwendungen von TEUR 476, die sich bei der Anwendung des theoretischen Ertragsteuersatz von 38,89 % der InTiCom Systems AG ergeben würden.

### 5. Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten indirekte Kosten aus der Börseneinführung der Gesellschaft in Höhe von TEUR 30.

## 6. Ergebnis je Aktie – unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar (TEUR)

### | Ergebnis je Aktie |

	2004 TEUR	2003 TEUR
Jahresüberschuss	1.010	318
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	729	510
<b>Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b>1,39</b>	<b>0,62</b>

## D. Sonstige Angaben

### 1. Vorstand

Maria Grohs  
Otto Mayerhofer

Dr. Paul Grohs  
Dieter Schopf

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 474.

### 2. Aufsichtsrat

Karl Kindl, Vorsitzender  
(Mitglied des Aufsichtsrats der  
DES Data Empire Systems AG, München)

Dr. Wulf-Dieter Braun  
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Harald Nöth

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.

## 3. Personal

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 168 (im Vorjahr 116) Mitarbeiter beschäftigt.

## 4. Offenlegung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der InTiCom Systems AG für das Geschäftsjahr 2004 werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben und bei dem Handelsregistergericht des Amtsgerichts Passau hinterlegt.

Die InTiCom Systems AG stellt in Anwendung von § 292a HGB einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und bei dem Handelsregistergericht des Amtsgerichts Passau hinterlegt.

## 5. Angaben gemäß § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Die KST Beteiligungs AG, Stuttgart, hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie 2004 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der InTiCom Systems AG, Passau, überschritten hat. Ihr stehen nunmehr 66.000 von 1.300.000 Stimmrechten an der Gesellschaft zu. Dies entspricht einer Stimmrechtsbeteiligung von 5,08 %.

### | Aktienbesitz der Organe |

	Stück 2004
Otto Mayerhofer	124.117
Dr. Paul und Maria Grohs	101.700
Karl Kindl	95.088
Dieter Schopf	93.600

## 6. Anteilsbesitz

Anteile an Unternehmen werden wie folgt gehalten:

### | Anteilsbesitz |

	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Kapitalanteil in %
InTiCom Components GmbH, Thessaloniki (Griechenland)	379	163	100,0
ITS Components GmbH Varazdin (Kroatien) – Equity –	66	23	49,0

## 7. Verbindung der Gesellschaft zur DES Data Empire Systems (DES AG)

Die DES AG betreut die Gesellschaft im Bereich IT. Der Vorstand Herr Dieter Schopf war auch bis zum 30.6.2004 Vorstand der DES AG.

Aufsichtsratsmitglied Herr Harald Nöth ist Vorstand und Aktionär der DES AG. Bis zum 29. Juli 2004 war der Vorstand Herr Otto Mayerhofer Aufsichtsratsvorsitzender bei der DES AG.

Die InTiCom Systems AG hat von der DES AG EDV-Hardware und sonstige Dienstleistungen im Rahmen der Betreuung der EDV-Anlagen der

InTiCom Systems AG zu marktüblichen Konditionen bezogen und vergütet. Die Jahresumsätze mit der DES AG betragen 2004 TEUR 58.

Passau, den 14. Februar 2005

Dieter Schopf  
Dr. Paul Grohs

Maria Grohs  
Otto Mayerhofer

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Konzern

„Wir haben den von der InTiCom Systems Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich nach deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1.1. – 31.12.2004 aufgestellten Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der InTiCom Systems Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der zusammengefasste Lagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.1. – 31.12.2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Eging am See, den 1. März 2005

Nirschl, Grössl & Koll. GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. G. Nirschl  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2004

Der Aufsichtsrat der InTiCom Systems AG besteht aus drei Mitgliedern und hat dementsprechend keine Ausschüsse gebildet.

In den insgesamt 4 Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2004 hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, über wesentliche Geschäftsereignisse und über die Unternehmensplanung informiert.

Zwischen den Sitzungen hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand regelmäßig Kontakt gehalten und mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens beraten und sich von ihm über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat die Gegenstände ausführlich beraten und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Insbesondere befasste sich der Aufsichtsrat mit der Gründung einer 100 %igen Tochtergesellschaft in Thessaloniki (Griechenland), die unter InTiCom Components GmbH firmiert, der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gegen Ausgabe von Gratisaktien, mit der Kapitalerhöhung gegen Bareinlage im Zusammenhang mit der Börseneinführung und mit der Börseneinführung der InTiCom Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die von der ordentlichen Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nirschl, Grössl & Koll. GmbH, Eging für das Geschäftsjahr 2004 wurde vom Aufsichtsrat am 14.01.2005 mit der Abschlussprü-

fung beauftragt. Die Nirschl, Grössl & Koll. GmbH hat den Jahresabschluss nach HGB für das Geschäftsjahr vom 01.01.2004 bis 31.12.2004 und den Konzernabschluss nach IFRS/IAS für das gleichlautende Geschäftsjahr geprüft und mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Dem Ergebnis der Abschlussprüfung und der Testaterteilung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nirschl, Grössl & Koll. GmbH hat der Aufsichtsrat zugestimmt und die Prüfungsberichte für den Jahres- und Konzernabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht nach HGB für das Geschäftsjahr 2004 wurden vom Aufsichtsrat ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss deshalb in der Sitzung am 18.03.2005 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach IFRS/IAS für das Geschäftsjahr 2004 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Auch hier waren Einwendungen nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung nicht zu erheben. Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom 18.03.2005 ebenfalls gebilligt.

Passau, den 18.03.2005

Karl Kindl  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



# Technisches Glossar

## ADSL

Asymmetric Digital Subscriber Line; Breitbandtechnik auf der Basis herkömmlicher Telefonleitungen, bei der beim Downloading schnellere Datenübertragungsgeschwindigkeiten erreicht werden als beim Uploading

## A-Muster

Labormuster, keine Serienreife

## Analoge Schaltungstechnik

Gezielte Zusammenfassung verschiedener elektrischer Bauelemente (zum Beispiel Spulen, Kondensatoren, Widerstände etc.) zu einem elektrischen Gesamtsystems mit definierten elektrischen und physikalischen Eigenschaften, bei dem die Signale in periodischer Form vorliegen

## Antennen

Antennen im Sinne der RFID-Technik sind sowohl Sende- als auch Empfangsantennen auf der Basis von Wickelgütern (Induktive Bauelemente bzw. Spulen)

## Bit

kleinste digitale Informationseinheit bzw. kleinste Speichereinheit eines Computers. Es kann die Werte eins oder null annehmen.

## B-Muster

Fertigungsnahe Muster für Approbation der Serientauglichkeit

## KBit/s

Kilo Bit pro Sekunde; Maß für die Übertragungsrate bzw. der Geschwindigkeit von Datenübertragungen

## CO

Central Office; Netzverteilerstellen der Telekommunikationsgesellschaften.

## CPE

Customer Premiser Equipment ist die DSL-Teilnehmerbaugruppe (Splitter beim DSL- Internet-Nutzer).

## Download

Unter Download versteht man den Transport aller Dateien aus dem Internet auf einen Rechner.

## DSL

Digital Subscriber Line; Breitbandtechnik (schneller Datenaustausch über das Internet) auf der Basis herkömmlicher Telefonleitungen; Mit einer Download – Geschwindigkeit von 768 kbit pro Sekunde und mehr ist sie wesentlich schneller als ein analoges Modem und als ISDN (mit einer Leitung). Die Upload – Geschwindigkeit liegt mit 128 KBit pro Sekunde so hoch wie die Nutzung von beiden ISDN Leitungen parallel.

## Filter

Elektronische Baugruppe zur Trennung unterschiedlicher Signalquellen

## HVT

Hauptverteiltertechnik; Netzknotenpunkte der Telekommunikationsgesellschaften für Teilnehmeranschlüsse

## Induktive Bauelemente

Induktive Bauelemente bestehen in der Regel aus Ferritkern, Wickelträger aus Kunststoff und Kupferdraht für die Übertragung, Filterung und Ausstrahlung bzw. Empfang von elektrischen Signalen und sind auch ohne externe Energie funktionsfähig

### **Induktivität**

Physikalische Messeinheit zur Charakterisierung eines induktiven Bauelements

### **Internet**

Der Name leitet sich ursprünglich aus „inter-connecting network“ (inter = zwischen; net = Netz) ab, also ein Netz, dass einzelne Netze untereinander verbindet. Mittlerweile besteht das Internet aus einer immensen Zahl regionaler und lokaler Netze in aller Welt, die zusammen „Das Netz der Netze“ bilden. Das Internet verwendet ein einheitliches Adressierungsschema sowie TCP/IP-Protokolle zur Datenübertragung.

Dieses globale digitale Netzwerk verknüpft hauptsächlich Rechner in Forschungszentren, aber auch immer mehr Unternehmen und Privatpersonen.

### **ISDN**

Integrated Services Digital Network. ISDN nutzt die bestehenden Telefonleitungen und überträgt alle Daten digital statt wie bisher analog. Mit Kanalbündelung erreicht man eine Geschwindigkeit von 128KBit pro Sekunde.

### **Keyless-Entry**

Neue Technik zur Fahrzeugent- bzw. verriegelung; statt eines Schlüssels gibt es nur noch eine Chipkarte, die Signale mit dem Auto austauscht. Sobald man sich dem Auto nähert oder die Türgriffe berührt, öffnet der Wagen. Zum Starten wird nur ein Tipp-Taster oder Starterknopf gedrückt.

### **POTS**

Plain Old Telephone Systems bezeichnet das klassische analoge Telefonsystem

### **Powerline**

Die Powerline-Technik ermöglicht die Übertragung von Daten im Internet über das öffentliche Stromnetz.

### **Power Steering**

Elektronisch unterstützte Lenkung im Kraftfahrzeug

### **Remote Keyless-Entry**

siehe unter Keyless-Entry

### **RFID**

Radio Frequency Identification; drahtloses Übertragungssystem zur Objekterkennung

### **Splitter**

Elektronische Baugruppe zur Zusammenführung bzw. Trennung von Sprach- und Datensignalen

### **Spule**

Siehe Induktive Bauelemente

### **VDSL**

Very High Data Rate Digital Subscriber Line; siehe unter U-ADSL

### **U-ADSL**

Universal Asymmetric Digital Subscriber Line; VDSL und U-ADSL sind Weiterentwicklungen des derzeitigen DSL-Systems mit dem Ziel, höhere Datenübertragungsraten zu realisieren – beide Systeme befinden sich noch im Entwicklungsstatus

### **Upload**

Als Upload bezeichnet man die Daten, die von dem eigenen Rechner ins Internet geladen werden.

## Finanzkalender

<b>12. April 2005</b>	<b>Bilanzpressekonferenz</b>	<b>Frankfurt am Main</b>
<b>12. April 2005</b>	<b>Analystenveranstaltung</b>	<b>Frankfurt am Main</b>
<b>12. Mai 2005</b>	<b>Hauptversammlung</b>	<b>Passau</b>
<b>30. Mai 2005</b>	<b>Veröffentlichung des 3-Monatsabschlusses</b>	
<b>30. August 2005</b>	<b>Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses</b>	
<b>29. November 2005</b>	<b>Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses</b>	

## Impressum

### Herausgeber:

InTiCom Systems AG, Spitalhofstraße 94, 94032 Passau  
 Telefon (0851) 9 66 92 - 20, Fax (0851) 9 66 92 15  
[www.inticom-systems.de](http://www.inticom-systems.de); [info@inticom-systems.de](mailto:info@inticom-systems.de)

### Konzeption:

PvF Investor Relations, Frankfurt am Main; [www.pvf.de](http://www.pvf.de)

### Fotos:

Kaps Fotoatelier, Passau

### Gestaltung:

Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH, Frankfurt am Main

### Druck:

Ostler Druck, Passau

